

# Vierbeiner mit viel Power

## Olli und Marry suchen ein neues Zuhause

**Letschow/rb/pm.** Diese zwei Spürnasen hatten in ihrem bisherigen Leben nicht allzu viel Glück. Olli (links) und Marry (rechts) teilen aber noch eine Gemeinsamkeit: sie sind viel zu agil für ein Leben auf dem Gnadenhof.

Der neun Jahre junge Beagle namens Olli ist ein aufgeschlossener, sportlicher und selbstbewusster Hundemann. Er liebt lange Spaziergänge und alle Formen von Schnüffelspielen, fährt gerne im Auto mit, tobt auch gerne mal in der Hundegruppe und begleitet seine Menschen gerne zu Ausflügen.

Die acht Jahre junge Mischlingshündin Marry ist eine richtige Frohnatur, die jeden Menschen sofort in ihr Herz schließt. Das sportliche Powerpaket genießt ganz besonders die Beschäftigung mit ihren Menschen. Ausgiebige Spaziergänge und Streicheleinheiten stehen bei Marry ganz oben auf dem Tagesplan. Natürlich tobt die agile Maus



Beagle Olli (l.) und Mischlingshündin Marry. Foto: Gnadenhof

auch gerne mit ihren Artgenossen, mit denen sie sich super versteht.

Olli und Marry gehen gut an der Leine, mögen Kinder und wären auch als Zweithund die ideale Begleitung. Der Gnadenhof in Letschow sucht für die liebenswerten Spürnasen bewegungs- und freudevolle Zweibeiner mit etwas Hundeerfahrung, gerne mit ei-

nem Garten oder Grundstück. Wer Olli oder Marry kennenlernen möchte oder weitere Fragen hat, meldet sich per E-Mail an [info@kleiner-gnadenhof.de](mailto:info@kleiner-gnadenhof.de) oder per Telefon unter der 0159 01187057 (Spendenkonto Kleiner Gnadenhof: IBAN DE 38 1203 0000 0010 080562, DKB). Weitere Infos unter [www.kleiner-gnadenhof.de](http://www.kleiner-gnadenhof.de).

# Workshop, C

## Rostock erinnert an

**Rostock/rb/pm.** Zahlreiche Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen erinnern in Rostock in diesem Monat an die rassistischen Ausschreitungen vor 30 Jahren im Stadtteil Lichtenhagen. »Das Pogrom ist Teil unserer Stadtgeschichte«, unterstreicht Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters. »Für uns und alle nachfolgenden Generationen bleibt die wichtige Aufgabe, Rassismus und Hetze gegen nationale, religiöse oder ethnische Minderheiten zu verurteilen. Dieser Teil unserer Geschichte darf sich nie wiederholen.« Gemeinsam mit zahlreichen Partnern haben Vereine, Institutionen und die Stadt ganz unterschiedliche Formate zum Gedenken an das Pogrom, seine Ursachen und Folgen entwickelt.

Interaktive Gesprächskreise, ein Radioworkshop und Proben des interkulturellen Chores

zählten zu den Höhepunkten auf die Gedächtnisveranstaltungen durch den Stadtteil Lichtenhagen und den Umgehungen erfahren.

Von Mitte August bis Ende Oktober ist auf dem Brink die O- »Hinter den Strand« des Nico Ba Lesungen, und Begegnungen ebenso: Am 24. August dem Neuen der Vielfalt 19.30 Uhr Gesprächsan.

Am 25. August in die 19.30 Uhr den, um sich neuen Blickwrischen und auseinandere